

Inhaltsverzeichnis

Einführung	6
Vorbereitende Arbeiten	7
Erhebung des Spontansprachekorpus	7
Auswahl der zu analysierenden Spontanspracheausschnitte	7
Transkription der Ausschnitte	8
Leseprobe	8
Sprechprobe mit Sprechtechniken	9
Der quantitative Aspekt des Stotterns	9
Quantitative Analyse	9
Ermittlung des Prozentsatzes der symptomatischen Unflüssigkeiten	9
Anteile verschiedener Unflüssigkeitstypen an der Gesamtsumme aller Unflüssigkeiten	10
Der qualitative Aspekt des Sprechens und des Stotterns	10
Qualität der Kernsymptomatik und der Reaktionen darauf	11
Orientierende Ermittlung der Sprechgeschwindigkeit	12
Interpretation der Ergebnisse	13
Zusammenfassung und Schluss	14
Literatur	15
Anhang	16
Abkürzungen zur Transkripterstellung Stottern	16
Transkriptbeispiel	18
Transkriptbeispiele zur Verwendung der Abkürzungen – Beispiele auf der DVD	19
Abkürzungen zur Transkripterstellung Poltern	23
Übungsbeispiele zur Spontanspracheauswertung	24
AAUS – Protokollbogen	40

Einführung

Die Aachener Analyse unflüssigen Sprechens (AAUS) dient der qualitativen und quantitativen Auswertung der Spontansprache bei Personen mit Verdacht auf Redefluss-Störungen. Die AAUS erfasst sowohl die Kern- als auch die mögliche Begleitsymptomatik. Sie ist als Analyseverfahren sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Die AAUS ist schwerpunktmäßig auf die Analyse von Stottern ausgerichtet. Für die Spontansprachuntersuchung von Poltern befindet sich ein Vorschlag zur Transkription und Analyse im Anhang.

Analysiert werden

- die Art der symptomatischen Unflüssigkeiten,
- die Häufigkeit der symptomatischen Unflüssigkeiten,
- die Relation von unflüssigen zu flüssigen Redeanteilen,
- die Sprechgeschwindigkeit,
- die qualitativen Veränderungen im Zusammenhang mit der Redefluss-Störung auf Silben-, Wort- und suprasegmentaler Ebene, um ihre Funktion in Verbindung mit Stottern zu ermitteln, und
- Art, Qualität und Konsequenz des Einsatzes von Sprechtechniken.

Die AAUS besitzt keine Klassifikationsmöglichkeit für die Festlegung des Schweregrads einer Redefluss-Störung. Hier bietet das Stuttering Severity Instrument (SSI-3) von Riley (1994, deutsche Version in Sandrieser & Schneider, 2004) das entsprechend normierte Verfahren.

Die AAUS ist aus dem Unterricht zur Auswertung von Spontansprache bei Redeunflüssigkeiten hervorgegangen und wird seit fünf Jahren an der Lehranstalt für Logopädie Aachen eingesetzt. Wie Schulze und Johannsen (1986) zeigen, existiert eine Vielzahl von Verfahren, die jeweils unterschiedliche Kriterien der Bewertung benutzen.

Die Auswertungskriterien der AAUS wurden unter folgenden Gesichtspunkten festgelegt:

- Vermittlung von Grundlagen in der Ausbildung von Therapeuten bei der Beurteilung von unflüssiger Spontansprache
- Eignung für alle Altersgruppen
- Orientierung am aktuellen Forschungsstand
- Ermittlung therapierelevanter Daten
- Grundlage für Evaluationsverfahren und Therapieforschung

Insbesondere der erste Punkt bedingt, dass das Verfahren sehr ausführlich und zeitaufwendig ist. Es ist daher eher für Ausbildungszwecke, für eine genaue Erstdiagnostik und die Erstellung von Gutachten geeignet. Die Komplexität des Verfahrens reduziert sich jedoch in der Praxis dadurch, dass beim einzelnen Patienten immer nur Teilaspekte der AAUS berücksichtigt werden müssen.

Die Voraussetzungen für die Durchführung sind:

- Kenntnisse der Symptomatologie von Redefluss-Störungen
- Kenntnisse von Sprechtechniken
- Möglichkeit zur Video- bzw. Tonaufnahme
- Stoppuhr
- Kenntnisse in der Erstellung von Transkripten

